

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 10. November 1953

Blatt 1883

"Klingende" Gesamtausgabe der Werke von Strauß

=====

10. November (RK) In der vergangenen Woche hielt die Johann Strauß-Gesellschaft ihre ordentliche Generalversammlung ab. Zum Geschäftsführenden Präsidenten wurde abermals Vizebürgermeister Honay gewählt. Ehrenpräsident ist seit Jahren Staatsoperndirektor Prof. Salmhofer.

Die Generalversammlung ermächtigte das Präsidium mit der Philips-Gesellschaft einen Vertrag abzuschließen, wonach die von der Johann Strauß-Gesellschaft bereits begonnenen Vorarbeiten für eine künftige wissenschaftliche Gesamtausgabe der Werke der Dynastie Strauß für eine "klingende" Ausgabe in Form von durch die Philips-Gesellschaft herzustellender Langspielplatten ausgewertet werden sollen. Damit wird die Gewähr gegeben sein, Schallaufnahmen von Strauß-Werken in authentischer Form - auf Grund wissenschaftlich bereinigter Partituren und Orchesterstimmen - herstellen zu können. Für die Aufnahme stehen die Wiener Symphoniker zur Verfügung, als Dirigenten sind Prof. Rudolf Moralt, Prof. Franz Salmhofer und Eduard Strauß vorgesehen.

Anlässlich des 150. Geburtstages von Johann Strauß Vater wird am 14. März im Großen Musikvereinssaal ein Festkonzert stattfinden, bei dem die Wiener Symphoniker unter Leitung des Urenkels von Johann Strauß Vater, Eduard Strauß, spielen werden.

Frauen im Dienste der Wiener bildenden KunstEine Ausstellung des Amtes für Kultur und Volksbildung

10. November (RK) Am 13. November, um 16 Uhr, wird in den Ausstellungsräumen des Amtes für Kultur und Volksbildung, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, die erste Folge einer Ausstellungsreihe "Frauen im Dienste der Wiener bildenden Kunst" eröffnet. Die Ausstellung zeigt Entwürfe für Plastiken und Sgraffiti, die aus Aufträgen der Stadt Wien geschaffen wurden. Sie ist vom 14. November bis 30. Dezember, Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt zugänglich.

Rinderhauptmarkt vom 9. November

10. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 13 Ochsen, 2 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 17. Neuzufuhren: 438 Ochsen, 272 Stiere, 1034 Kühe, 131 Kalbinnen, Summe 1875. Gesamtauftrieb: 451 Ochsen, 272 Stiere, 1036 Kühe, 133 Kalbinnen, Summe 1892. Verkauft wurden: 438 Ochsen, 265 Stiere, 1036 Kühe, 131 Kalbinnen, Summe 1870. Unverkauft: 13 Ochsen, 7 Stiere, 2 Kalbinnen, Summe 22. Kontumazanlage 24 Rinder.

Preise: Ochsen 6.50 bis 9.20 S, Extrem 9.30 bis 10.- S (13 Stück), Stiere 7.30 bis 9.- S, Extrem 9.10 bis 9.40 S (15 Stück), Kühe 6.- bis 7.40 S, Extrem 7.50 bis 8.- (11 Stück), Kalbinnen 7.50 bis 9.- S, Extrem 9.10 bis 9.50 S (15 Stück), Beinlvieh 4.50 bis 6.- S

Bei lebhaftem Marktverkehr behaupteten sich die Preise für Ochsen und Stiere, die Preise für Kühe, Kalbinnen und Beinlvieh wurden schwach behauptet.

Alterswerk von Rembrandt in Wien
=====

10. November (RK) Das Züricher Kunsthaus hat der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien für einige Zeit leihweise ein Alterswerk von Rembrandt überlassen, den "Apostel Simon", der zu der Apostelserie gehört, die 1661 entstanden ist. Das für die Wiener Kunstfreunde besonders interessante Werk - keine Wiener Sammlung besitzt eine Arbeit Rembrandts nach 1660 - ist ab Dienstag, den 10. November, in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien 1, Schillerplatz 3, in dem gleichen Raum 9 ausgestellt, in dem auch Aert de Gelders "Boss und Ruth" zu sehen ist, das Werk von Rembrandts letztem Schüler.

Stromstörung in Floridsdorf und Kagran
=====

10. November (RK) Heute früh, um 6 Uhr, ist durch das Ausfallen der Gleichrichter im Unterwerk Floridsdorf im Gebiet Floridsdorf und teilweise auch im Gebiet Kagran eine Stromstörung aufgetreten, die 37 Minuten dauerte.

Von der Störung betroffen waren die Züge der Linien 16, 17, 25, 31, 117, 131, 132, 231, 317, 331 und C.

Gemeinde Wien zeichnet fünf Millionen für die Staatsoper
=====

10. November (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen, Resch, beantragte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates, daß sich die Stadt Wien an der Zeichnung der "Anleihe der Republik Österreich zum Wiederaufbau der Staatsoper in Wien 1953" mit einem Nominalbetrag von 5 Millionen Schilling beteiligt. Stadtrat Resch begründete seinen Antrag mit der Bedeutung der Wiener Staatsoper für das kulturelle Leben Wiens und für den Fremdenverkehr. Die Beschleunigung des Wiederaufbaues der Staatsoper ist außerdem ein Beitrag zur Arbeitsbeschaffung. Der Wiener Stadtsenat hat den Antrag des Finanzreferenten einstimmig angenommen.

Bürgermeister Jonas überreichte vier Ehrenmedaillen
Feierliche Verleihung an Hofrat Dr. Becker, Prof. Deutsch,
Univ.Prof.Dr. Keil und Fürsorgeamtsvorstand Muhm

10. November (RK) Heute vormittag fand im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates die Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an Hofrat Dr. Becker, Prof. Deutsch, Univ.Prof.Dr. Keil und Fürsorgeamtsvorstand Muhm statt. An der Feier nahmen teil: Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Sigmund und Thaller sowie Obersenatsrat Dr. Goldhann in Vertretung des Magistratsdirektors.

Stadtrat Mandl würdigte in seiner Ansprache das Wirken der vier Männer, die durch die Verleihung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien geehrt werden sollen. Diese Männer sind: ein Vertreter des Wiener Fürsorgewesens, ein Kulturhistoriker und Musikwissenschaftler, ein Altertumsforscher sowie ein Schulmann und Volksbildner. Den Beschluß zur Verleihung hat der Wiener Gemeinderat am 2. Oktober einstimmig gefaßt.

Julius Muhm, der seit mehr als 25 Jahren im Wiener Fürsorgewesen tätig ist, erhält die Medaille anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres. Er ist seit 1945 als Vorsteher des Fürsorgeinstituts Hernals tätig. Sein Bestreben, den Armen mit Rat und Tat beizustehen, sein Idealismus und seine Hilfsbereitschaft sind in seinem Wohnbezirk bekannt.

Der Kulturhistoriker Prof.Dr. Erich Deutsch erhält die Ehrung anlässlich seines 70. Geburtstages. Er studierte an den Universitäten Wien und Graz Kunst- und Literaturgeschichte, wirkte hierauf als Kunstkritiker und war als Assistent am Kunsthistorischen Institut der Wiener Universität tätig. Die Fachwelt verdankt ihm zahlreiche Publikationen, literatur- und kunstgeschichtliche Schriften und Aufsätze. Mit wachsender Konzentration wandte er sich der Schubertforschung zu, in der sein Lebenswerk gipfelte. 1939 verließ Prof. Deutsch die Heimat und ging nach England. Seit 1952 weilt er wieder in Wien. Hofrat Prof.Dr. Josef Keil wird die Ehrenmedaille anläß-

lich seines 75. Geburtstages überreicht. Er widmete sich an der Wiener Universität dem Studium der Altertumswissenschaften und leitete von 1904 bis 1914 verschiedene Ausgrabungen. Die Forschungsarbeiten in Ephesos gehören zu den rühmlichsten Leistungen der österreichischen Wissenschaft nach dem Krieg. Große Verdienste hat sich Prof. Keil auch 1945 und in den folgenden Jahren als provisorischer Rektor um die Wiener Universität erworben. Prof. Keils reiches wissenschaftliches Schaffen erstreckt sich über ein halbes Jahrhundert.

Der Heimatforscher und Volksbildner Hofrat Dr. Anton Becker erhält die Ehrenmedaille anlässlich der Vollendung seines 85. Lebensjahres. Er studierte an der Wiener Universität Geschichte und Geographie und trat nach Ablegung der Lehramtsprüfung in den Schuldienst. Sein Wirken als Pädagoge, Heimatforscher und Volksbildner reicht auf mehr als ein halbes Jahrhundert zurück. Er hat sich besonders auf zwei Gebiete konzentriert: die Reform des geographischen Unterrichts an den Mittelschulen und die heimatkundliche Erforschung Niederösterreichs.

Stadtrat Mandl sagte abschließend, daß sich die Stadt Wien selbst geehrt hat, indem sie sich dazu entschloß, diesen vier Persönlichkeiten eine ihnen würdige Ehrung zu bereiten.

Bürgermeister Jonas führte aus: "Wir kennen nur einen kleinen Teil unserer engsten Landsleute, und doch vollzieht sich unser Leben in einer tief wurzelnden Gemeinsamkeit. Durch unsere Eigenart sind wir alle verbunden und durch den Boden auf dem wir gewachsen sind, durch gute und böse Tage, die wir durchlebt haben. Viele Namen könnte man nennen, die in der Welt höchste Achtung genießen, die aus der Ferne zu uns gekommen sind und hier einwurzelten. Sie sind so sehr Wiener geworden, daß man nach Jahren den Kopf schütteln würde, wenn sie ihren alten Heimatschein vorwiesen. So sind auch von den vier Persönlichkeiten, die heute hierher gebeten wurden, zwei geborene Wiener und zwei, die Wiener geworden sind. Welche Fülle von Arbeit, welche Mühe und weichen Fleiß mußte jeder einzelne von ihnen auf sich nehmen, um unbeirrbar auf seiner Bahn weiterzugehen. Nicht nur nach dem Umfang ihrer Leistung, sondern auch in Hinblick auf ihre geistige und sittliche Höhe haben wir die Verpflichtung, ihnen ein Zeichen unserer Hochachtung

10. November 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1888

und Wertschätzung zu geben. Weit über diese Feierstunde hinaus", schloß der Bürgermeister, "möge Sie die Erinnerung an diesen Akt mit der hohen Befriedigung erfüllen, daß die Bedeutung Ihres Lebenswerkes von Ihren Mitbürgern erkannt und gewürdigt wurde!"

Hierauf überreichte der Bürgermeister unter dem Beifall der Ehrengäste die Ehrenmedaillen. Hofrat Dr. Becker sprach den Dank der Geehrten aus. Den Abschluß der Feier bildete das Klaviertrio Opus 1, Nummer 3 von Beethoven, ausgeführt vom Trio des Konservatoriums der Stadt Wien.

Vortrag über den Schöpfer des Wiener Balletts

=====

10. November (RK) Freitag, den 13. November, hält Prof. Riki Raab im Hörsaal 21 der Wiener Universität einen Vortrag über "Der Schöpfer des Wiener Balletts - Josef Haßreiter". Beginn 17.30 Uhr.